Landkreis
Elbe-Elster

Wo Preußen Sachsen küsst

Brandenburgs Südwesten

02 Fünf Fragen an den Landrat

04 Land und Leute — 06:14

08 Arbeiten und Leben — 06:30

12 Können und Leistung — 08:05

16 Innovation und Wandel — 09:37

20 Weltoffen und neugierig — 11:26

24 Natur und Landschaft — 12:42

28 Historie und Heute — 13:46

34 Authentisch und lebendig — 15:23

38 Starke Infrastruktur — 16:02

42 Freizeit gestalten — 17:38

46 Kontakte und Lage

48 Zum Ausklang

Landkreis
Elbe-Elster

Christian Heinrich-Jaschinski
Landrat des Landkreises Elbe-Elster

Elbe-Elster ist natürlich, authentisch und bewegt

1 Wer wohnt in Brandenburgs Südwesten?

Antwort: Rund 104.500 Menschen im meist ländlichen Raum. Das ist ein Raum, in dem sich Ideen entwickeln, Früchte tragen und etwas bewegen können.

2 Wie viele Kiefern gibt es in Elbe-Elster?

Antwort: Gezählt hat sie noch keiner. Wer uns aber auf Kiefernwälder reduzieren will, der sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. Hier gibt es Heidelandschaften, Auen, Moore, Flüsse und Seen, vor allem aber viel natürliche Lebensqualität.

3 Spricht man hier noch Hochdeutsch oder schon Sächsisch?

Antwort: Beides! Im Norden des Landkreises Hochdeutsch mit Berliner Einschlägen, in seinem Süden das Osterländer Sächsisch – und mittendrin verläuft die Eierschecken-Grenze.

4 Warum sollte man sich hier niederlassen?

Antwort: Viele junge Menschen zieht es zu uns, weil sie in einer Region mit authentischem Lebensgefühl und Entwicklungschancen Wurzeln schlagen wollen. Und wer unbedingt Großstadtluft braucht: Berlin, Dresden und Leipzig sind ganz nah.

5 Und was kann man in der Provinz erleben?

Antwort: Da lade ich Sie einfach ein. Schauen Sie an einem beliebigen Wochenende bei uns vorbei. Der Kultur- und Sportkalender ist meist so voll, dass Ihre Zeit nicht reichen wird.

06:14

Der Tag beginnt früh im Café Plätzchen

Der Tag von Nicole Thinius und Christian Graf fängt früh an. Wenn sie um 06:30 Uhr ihr Café Plätzchen in Herzberg öffnen, hat der Bäckermeister schon einige Stunden in der gleichnamigen Bäckerei hinter sich. Ein wenig wie aus der Zeit gefallen wirkt ihr Café, und das traditionelle Handwerk von Christian Graf kommt ohne Fertigmischungen aus. Regionale Produkte und gesunde Ernährung tragen die Geschäftsidee der beiden, die sich ganz bewusst in Herzberg niedergelassen haben. »Elbe-Elster gibt uns den Raum für unsere Unternehmung und ein Leben, wie wir es uns vorstellen«, sagen sie.

Land und Leute im Südwesten Brandenburgs

Mittendrin. Im Süden Brandenburgs, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Sachsen und Sachsen-Anhalt, liegt der Landkreis Elbe-Elster im Dreieck der Großstädte Berlin, Dresden und Leipzig.

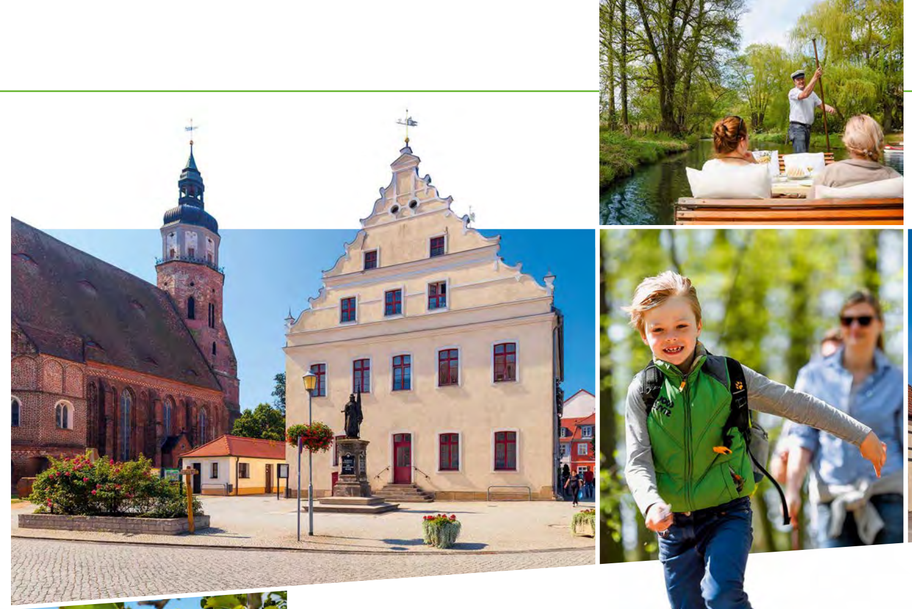
An Elbe und Elster. Hier wohnen 104.500 Einwohner auf 1.900 Quadratkilometern. Seinen Namen hat der Landkreis von zwei Flüssen erhalten: der Schwarzen Elster und der Elbe. In seinem Süden liegt das Elbe-Elster-Land, seinen Osten bildet die westliche Niederlausitz, und im Norden berührt er den niederen Fläming.

Entlang der Eierscheckengrenze. Über Jahrhunderte sächsisch, geriet der Landstrich 1815 als Folge des Wiener Kongresses in preußisch-brandenburgische Hände. Noch heute ist der alte Grenzverlauf in den sächsischen und Niederlausitzer Klängen der Region zu hören.

Voller Geschichten. In Finsterwalde singt man den berühmten Gassenhauer »Wir sind die Sänger von Finsterwalde« und pflegt den Gesang. Die Wiege des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters stand vor 250 Jahren an der Schwarzen Elster, und bei Mühlberg bestimmte 1547 eine Schlacht den Verlauf der Reformation. Das Elbe-Elster-Land steckt voller kleiner und großer Geschichten, die entdeckt und erlebt werden wollen.

Raum für Ideen. Hier leben liebenswürdige und offene Menschen, die neugierig sind auf Neues. Die Region bietet ihnen den Raum, in dem sie ihre Ideen und Ziele verwirklichen.

Zukunft wird mitgedacht. Als Energie- und Klimaschutzregion geht der Landkreis Elbe-Elster innovativ und zukunftsorientiert mit dem industriellen Erbe des Braunkohlenbergbaus um.



Kahntour durch unberührte Natur im Kleinen Spreewald bei Wahrenbrück (Mitte oben). Herzbergs Innenstadt ist vorbildlich saniert worden (links). Zu Fuß unterwegs: Elbe-Elster lockt mit Wander- und Radwegen (Mitte unten). Die Saathainer Kirche ist Teil einer abwechslungsreichen Landschaft historischer Gotteshäuser (rechts). So schmeckt das Land: Apfelernte im Pomologischen Schaugarten Döllingen (unten).

06:30

Gleich geht es in die Schule und zum Dienst

Major Thomas Meier kam 2008 nach Elbe-Elster. Sein Dienstherr ist die Bundeswehr, die vom Standort Holzdorf aus die Hälfte des deutschen Luftraums überwacht. Meiers erster Eindruck von der Region: »Flach.« Dem gebürtigen Bayern fehlen die Berge, aber inzwischen findet er das hiesige Terrain richtig gut, ist es doch ideal fürs Radfahren. 2009 holte er seine Frau und die beiden Kinder nach Herzberg. Ein gutes Betreuungsnetz aus Krippe, Kita und Schule hat die Entscheidung sicher gefördert. Für eine vierköpfige Familie ebenfalls ein wichtiges Argument: die günstigen Lebenshaltungskosten.

Bei uns öffnen sich neue Perspektiven

Arbeiten in Elbe-Elster. Der Landkreis bietet hervorragende berufliche Entwicklungs- und Aufstiegsmöglichkeiten. Die Unternehmen der Region sind daran interessiert, ihre Mitarbeiter langfristig zu binden und öffnen ihnen Perspektiven, die anderorts so nicht zu finden sind.

Wo Chancen liegen. Die mittelständische Industrie und das Handwerk sind neben der Landwirtschaft die wichtigsten Arbeitgeber der Region. Als Wachstumssektor zeigen sich das Dienstleistungsgewerbe und hier ganz besonders die Gesundheitswirtschaft.

Standortvorteil Bildung. Das Bildungsbüro und die Bildungskonferenz des Landkreises unterstützen Unternehmen, indem sie aktuelle Themen für die regionale Bildungslandschaft aufbereiten und für eine systematische Berufs- und Studienorientierung sorgen.

Nachhaltig entwickeln. Mit vielfältigen Initiativen trägt die öffentliche Hand in Elbe-Elster dazu bei, den Unternehmen der Region gut ausgebildete Fachkräfte zu sichern. Die frühzeitige Vernetzung von Unternehmen und Schulen macht potentiellen Nachwuchs rechtzeitig auf berufliche Chancen vor Ort aufmerksam. Mit dem Ausbildungsstar honoriert der Landkreis unternehmerisches Engagement in der Ausbildung.

Wurzeln schlagen. Die Rückkehrerinitiative Comeback Elbe-Elster will Ehemalige in den Landkreis zurückholen, indem sie ihnen berufliche und private Perspektiven in der Region zeigt. Sie bietet Rückkehrwilligen ein Netzwerk, von dem auch Unternehmen, Kommunen und Institutionen des Landkreises profitieren.

Sandra Schäfer von der Röderland GmbH freut sich über den Ausbildungsstar, den das Unternehmen 2014 erhielt (oben). Im Notfall hilft Stephanie Auras von der Rückkehrerinitiative Comeback EE auch beim Umzug in die Heimat (Mitte). Azubis tüfteln in der modernen Ausbildungsstätte der enviaM in Falkenberg (links). Der Doberlug-Kirchhainer Bauunternehmer Andreas Schumann hat sich auf Angebote für barrierefreies Bauen spezialisiert (rechts).

08:05

Jetzt muss Jeanne Scholze genau hinschauen

Das Etikett sitzt! Jeanne Scholze und Kollege Thomas Wartenberger sorgen dafür, dass die Säfte der Bad Liebenwerdaer Bauer Fruchtsaft GmbH korrekt ausgezeichnet bei Freunden gesunder Fruchtsäfte ankommen. Jeanne Scholze ist Industriemechanikerin. Als sich eine Chance in dem Traditionsunternehmen bot, griff sie beherzt zu. »Büroarbeit ist nichts für mich«, gibt sie zu. Bei Bauer stimmte alles für sie: Ein gutes Team, Aufstiegschancen, innovative Produkte und eine moderne Abfülltechnik, die täglich ihr ganzes Können fordert. Eine von vielen regionalen Wirtschafts-Erfolgsgeschichten.

Starker Faktor: Die Wirtschaft in Elbe-Elster

Gut vernetzt. Der Wirtschaftsraum Elbe-Elster liegt im Dreiländereck Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt und befindet sich nahe der Ballungsgebiete Berlin, Leipzig und Dresden. Polen und Tschechien sind in ein bis zwei Stunden zu erreichen. Die Region ist gut mit dem überregionalen Verkehrswegenetz verbunden.

Im Profil. Im Landkreis Elbe-Elster haben sich industrielle Profilierungen in den Bereichen Chemie, Metall und Lebensmittel etabliert. Die wichtigsten Industrie- und Gewerbezentren liegen in den Städten Bad Liebenwerda, Elsterwerda, Falkenberg, Finsterwalde, Herzberg, Mühlberg und Schlieben.

Starker Faktor Landwirtschaft. Der Landkreis Elbe-Elster ist landwirtschaftlich geprägt. Rund 50 Prozent seiner Gesamtfläche werden agrarisch genutzt. Gemeinsam mit der Forstwirtschaft bildet die Landwirtschaft ein bedeutendes Wirtschaftspotential.

Handel und Handwerk. Handwerk und der Einzelhandel bilden den Kern der mittelständischen Wirtschaft in der Region und bieten ein breites Dienstleistungsspektrum. Bad Liebenwerda, Elsterwerda, Finsterwalde und Herzberg sind beliebte und lebendige Einkaufsstädte.

Förderung von Anfang an. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Elbe-Elster unterstützt Unternehmen bei Investitionsabsichten, begleitet sie bei der Etablierung von neuen Produkten oder Produktionsverfahren, unterstützt bei der Fachkräftesuche und -entwicklung und hilft, die Unternehmen in regionale Netzwerke einzubinden.

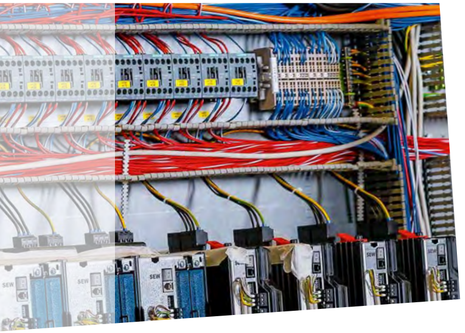
Moderne Tierhaltung in der Agrargesellschaft Prösen mbH (oben). Präzisionsarbeit zeichnet die REISS Büromöbel GmbH Bad Liebenwerda aus (links und unten). Geschäftsidee mit regionalen Wurzeln: Ricarda Barichs »Dein Suppengrün« in Finsterwalde serviert heimische Produkte (Mitte). Bei der uesa GmbH in Uebigau werden Elektroausrüstungen für die Industrie und Energieversorgung projektiert, gefertigt und montiert (rechts).

09:37

Zu Beate Zimmermanns Job gehören nasse Füße

Wie eine Eiszeit formte der Braunkohlenbergbau die Lausitz. Er hinterließ Seen, wo es vorher keine gab. Diese neue Landschaft wieder nutzbar zu machen, beschäftigt die Geoökologin Dr. Beate Zimmermann vom Forschungsinstitut für Bergbaufolgelandschaften in Finsterwalde. »Wir entwickeln innovative Strategien, wie die Prozesse nach der Kohle sinnvoll gesteuert werden können«, sagt sie. Das Instituts-Team arbeitet dabei wie in einem Landschaftslabor, um Wege für die nachhaltige Nutzung dieser veränderten Umwelt zu zeigen.

Elbe-Elster ist mittendrin und ideenreich



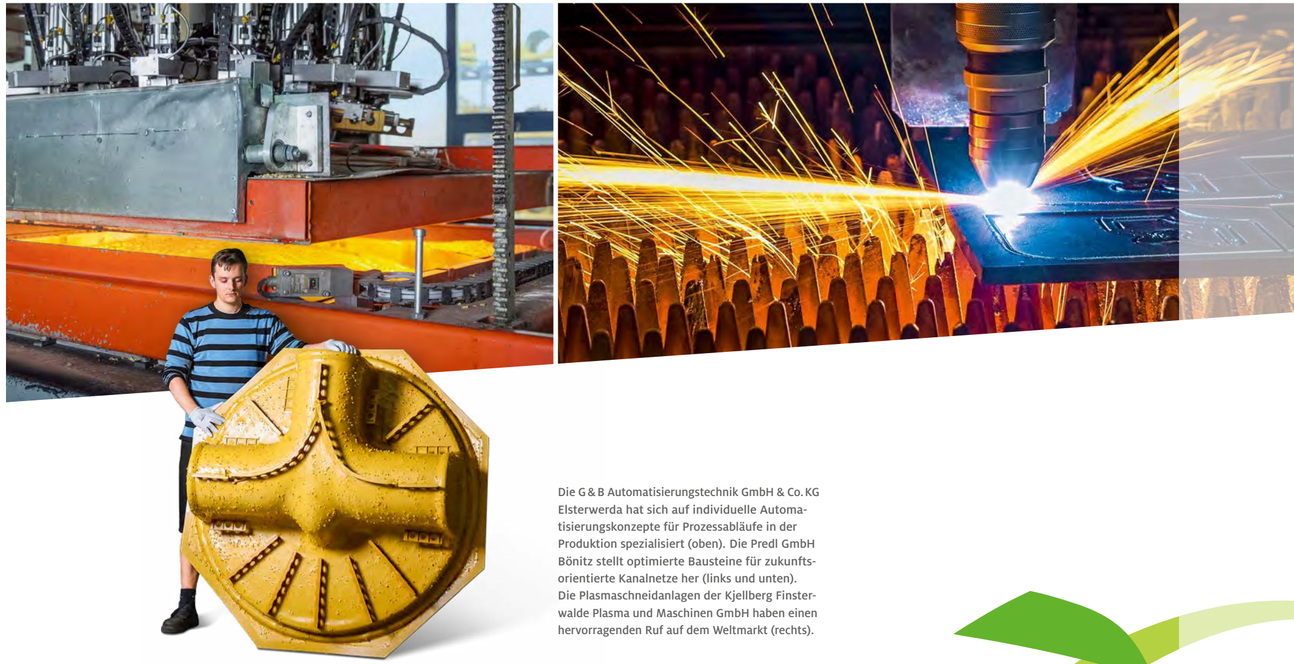
Innovation schafft Chancen. Die Elbe-Elster-Unternehmen sichern ihre Zukunft mit Innovation. Hier haben Weltmarktplayer ebenso ihren Sitz wie eine Vielzahl mittelständischer Firmen, die Innovationskraft für den individuellen und anspruchsvollen Kundenwunsch bieten.

Dicht an den Denkfabriken. Die Tür zur deutschen Hochschul- und Forschungslandschaft ist weit geöffnet. Wichtigster Partner der Region ist die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg, aber auch die Universitäten in Berlin, Leipzig und Dresden sind schnell erreicht.

Impulse geben. Branchennetzwerke und regionale Wachstumskerne holen Innovation in die Region und verbinden die Unternehmen mit Forschung und Entwicklung. Teile des Landkreises Elbe-Elster gehören zum besonders förderfähigen Wachstumskern Westlausitz.

Entwicklungspotentiale nutzen. Die Region bietet Unternehmen attraktive Förderbedingungen. Kommunale Steuersätze unter dem bundesweiten Durchschnitt sorgen für ideale Standortbedingungen und bieten Unternehmen strategische Vorteile. In der Leader-Region Elbe-Elster richtet sich der Fokus auf innovative Angebote der Daseinsvorsorge, die auf veränderte demografische Rahmenbedingungen reagieren.

Zukunft bewahren. Auch die Landwirtschaft profitiert von Innovationen. Precision Farming – Präzisionslandwirtschaft – bestimmt den Alltag der Agrarunternehmen in der Region. Brandenburg ist in Deutschland Vorreiter in Sachen erneuerbare Energien. Dank einer Reihe zukunftsorientierter Klimaprojekte ist der Landkreis Elbe-Elster auch ein Ort des Klimaschutzes.



Die G & B Automatisierungstechnik GmbH & Co. KG Elsterwerda hat sich auf individuelle Automatisierungskonzepte für Prozessabläufe in der Produktion spezialisiert (oben). Die Predl GmbH Bönitz stellt optimierte Bausteine für zukunftsorientierte Kanalnetze her (links und unten). Die Plasmaschneidanlagen der Kjellberg Finsterwalde Plasma und Maschinen GmbH haben einen hervorragenden Ruf auf dem Weltmarkt (rechts).

11:26

Azubi Kosta Georgiev ist gut bei uns angekommen

Neues Land, neue Sprache, neue Menschen. Als Kosta Georgiev seine Ausbildungsstelle bei der Sparkasse Elbe-Elster antrat, waren die Hürden für den jungen Bulgaren hoch. »Er hat sie mit Bravour genommen«, sagt sein Personalchef Riccardo Sawkin. Die Sparkasse Elbe-Elster hat eine führende Rolle bei der Integration von EU-Azubis im Landkreis übernommen und bildet inzwischen junge Spanier, Griechen, Bulgaren und Polen aus. Damit sichert sie sich nicht nur den eigenen Nachwuchs, sondern setzt auch ein Signal für einen weltoffenen, toleranten und internationalen Landkreis Elbe-Elster.

Sparkasse Elbe-Elster
In der Region. Für die Region.

Willkommen im Land an Elbe und Schwarzer Elster

Offen und herzlich. Das Elbe-Elster-Land ist weltoffen und neugierig. Seine Bewohner sind immer wieder mit neuen kulturellen Einflüssen in Berührung gekommen und haben sie in ihren Alltag integriert. Sprach man hierzulande in vielen Dörfern bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts noch ausschließlich Wendisch, brachte die Industrialisierung einen großen Zustrom neuer Bewohner für den Landstrich. Tradition und Neues zu vereinen ist eine der Stärken der Region.

Freunde auf der ganzen Welt. Der Landkreis Elbe-Elster und seine Städte haben Partner in ganz Deutschland, in Europa und in Übersee. Die Region pflegt langjährige Partnerschaften mit dem Märkischen Kreis in Nordrhein-Westfalen ebenso wie mit der Stadt Racibórz und dem Landkreis Nakielski in Polen; außerdem hat sie Verbindungen ins englische Wrexham.

Aktive Partnerschaften. Schüler machen sich auf den Weg in die Partnerstädte, deren Bewohner feiern zusammen Feste oder finden sich in gemeinsamen Vereinen. Auch auf kultureller Ebene leben diese internationalen Partnerschaften. So sind zum Beispiel Künstler der Partnerkreise immer wieder zu Gast bei den Kunstausstellungen des Landkreises. Diese Begegnungen bringen bunte und neue Farbtupfer in den Alltag an Elbe und Elster und helfen, Türen zu öffnen zu einem besseren Verständnis anderer Lebensentwürfe und Traditionen.

Refugees welcome. Engagierte und ehrenamtliche Flüchtlingsinitiativen setzen sich in vielen Orten des Landkreises für eine gelebte Weltoffenheit ein und unterstützen die Neuankömmlinge bei ihren ersten Schritten in Deutschland.

Mühlberger Kinder backen mit Gästen aus polnischen Partnerregionen (oben links). Mit einem Pleinair zum Thema »Land zwischen Elbe und Elster« holte das Amt Schradenland eine international besetzte Künstlerriege in die Region (oben rechts). Gemeinsamer Sport bei der Woche der Vielfalt in Elsterwerda (links). Die Berg-Grundschule Doberlug-Kirchhain hat mit ihrem Comenius-Projekt die Internationalität im Schulprogramm (rechts).

12:42

Christoph Mertzig plant beim Wald in Jahrzehnten

Rund sieben Prozent des Brandenburger Waldes wachsen im Landkreis Elbe-Elster. Die Wälder der Region sind Ressource, grüne Lunge und Rückzugsraum. Neben preußisch strammen Kiefernreihen finden sich auch romantische Laubwälder. Noch zu wenige, meint jedoch Christoph Mertzig. Gemeinsam mit seinen Kollegen von der Landeswaldoberförsterei Doberlug arbeitet er an einem Waldumbau, der mehr Vielfalt schaffen soll. »Wir pflanzen Buchen und Eichen«, sagt der Förster, der dabei in Menschenaltern denkt. Aber auch die Kiefernwälder der Region haben ihren Reiz: Hier spielt das Licht, und es duftet wunderbar nach Harz.

Hier können Sie durchatmen und Natur erleben

In Ruhe entdecken. Das Land an Elbe und Schwarzer Elster ist eine stille Schönheit, die in Ruhe entdeckt werden will. Wer Entschleunigung sucht und den Alltag hinter sich lassen will, findet hier Wälder und Auen, weite Felder, Wiesen, Flüsse, Seen und Moore.

Sinfonie in Erika. Jede Jahreszeit hat hier ihren Reiz. Stehen im Frühjahr die noch zahlreich erhaltenen Streuobstwiesen in voller Blüte, zieht das Naturfreunde ebenso an wie die violett glühende Heideblüte im Herbst.

Verborgene Schätze. Die flachhügelige Kulturlandschaft birgt Schätze, darunter den Schraden: In den Niederungen der Schwarzen Elster und der Pulsnitz jagten einst die sächsischen Kurfürsten. Der Loben ist eines der letzten intakten Moore der Niederlausitz und spiegelt in seiner Fauna und Flora die typische Moor- und Heidelandschaft der Region.

Im Spannungsfeld. Große Teile des Elbe-Elster-Landes liegen im Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Er vereint naturnahe Landschaften mit den spannungsreichen Hinterlassenschaften jahrzehntelangen menschlichen Wirkens. Das Naturparkhaus Bad Liebenwerda ist hier der erste Anlaufpunkt. Außerdem wird die Region vom Naturpark Niederlausitzer Landrücken berührt.

Ein Paradies für die Natur. Im ehemaligen Tagebau Kleinleipisch entsteht das Naturschutzgebiet »Bergbaufolgelandschaft Grünhaus«. Auf rund 2.000 Hektar sichert die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe Lebensräume für die Tier- und Pflanzenwelt. Besucher können dieses Naturparadies auf geführten Wanderungen erleben.

Die Flussaue der Schwarzen Elster lädt zum Spazieren und Radfahren ein (links). Der Auerhahn ist in die Niederlausitzer Heidelandschaft zurückgekehrt (oben). Schnucken gucken: Die Heidschnucken gehören in die Heidelandschaft der Region (rechts). Sie verzaubert das Moor: Die Wollgrasblüte im Loben (unten).

13:46

Warum Spanier 1547 durch die Elbe schwammen

1547 erlebte der sächsische Kurfürst Johann Friedrich beim kleinen Elbestädtchen Mühlberg sein Waterloo. Unter seiner Führung unterlag der protestantische Schmalkaldische Bund hier der katholischen Allianz Kaiser Karls V. Im Museum Mühlberg 1547 berichtet Martina Pöschl von einer Schlacht, die nicht nur Reformations-, sondern auch europäische Geschichte schrieb. Elbe-Elster bietet nicht nur in seinen Museen historische Entdeckungen: So hat es eine reiche Schlösser- und Orgellandschaft und lockt auf Routen zur Industriekultur des Landstrichs.

Voller Historie: Wo Preußen Sachsen küsst

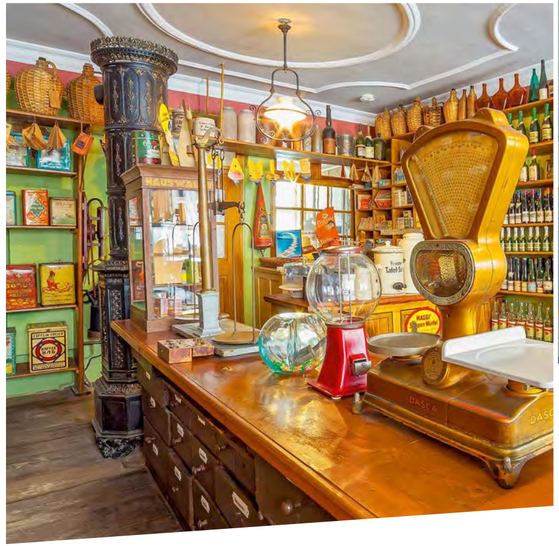
Geschichte entdecken. In vier Häusern präsentiert der Museumsverbund des Landkreises Elbe-Elster eine spannende Kulturlandschaft. Das Mitteldeutsche Marionettentheatermuseum Bad Liebenwerda erzählt die 250 Jahre alte Geschichte des sächsischen Wandermarionettentheaters und pflegt das musikalische Erbe der Gebrüder Graun, die im 18. Jahrhundert in der friderizianischen Hofkapelle glänzten.

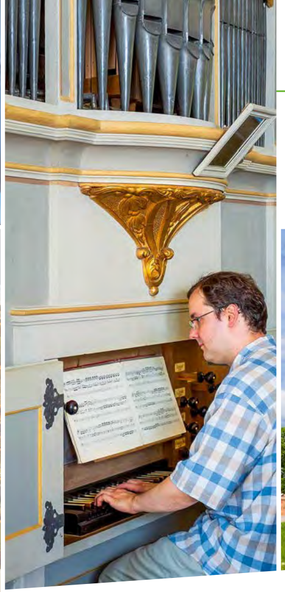
Reformationsort. Bei Mühlberg wurde europäische Geschichte geschrieben. Der Schmalkaldische Krieg bestimmte den Verlauf der Reformation; sein Ende fand er in der Schlacht bei Mühlberg, die den Hauptgegenstand des Museums Mühlberg 1547 bildet.

Glanzvolle Residenz. Das prachtvolle Schloss Doberlug gehörte einst zum Besitz der Kurfürsten von Sachsen. Als Nebenresidenz und Jagdschloss der Sachsen-Merseburger Herzöge erlebte es im 17. und 18. Jahrhundert eine Blütezeit, die Besucher heute wieder nachvollziehen können.

Bei Tante Emma. Der original eingerichtete Kaufmannsladen von G. F. Wittke bildet den Kern des Sänger- und Kaufmannsmuseums Finsterwalde und ist das Urbild eines Tante-Emma-Ladens. Mit den Finsterwalder Sängern und einem Chorwurm erlebt man hier die Geschichte des berühmten Sängerlieds und des gemeinsamen Gesangs.

Steinerne Historie. Elbe-Elster ist ein Schlösserland: In Elsterwerda, Neudeck, Martinskirchen, Sallgast, Finsterwalde, Doberlug und anderswo warten architektonische Kleinode auf neugierige Entdecker.





Das Bad Liebenwerdaer Museum bewahrt die Tradition des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters (oben). Gottfried Wittkes Kolonialwarenladen führt in Finsterwalde in die Waren- und Verkaufswelt des 19. Jahrhunderts (links). Schloss Doberlug, einst Nebenresidenz der Sachsen-Merseburger Herzöge, zeigt sich prachtvoll restauriert (rechts). Elbe-Elster hat eine reiche und vielfältige Orgellandschaft, darunter die Lebusaer Silbermannorgel (Mitte).

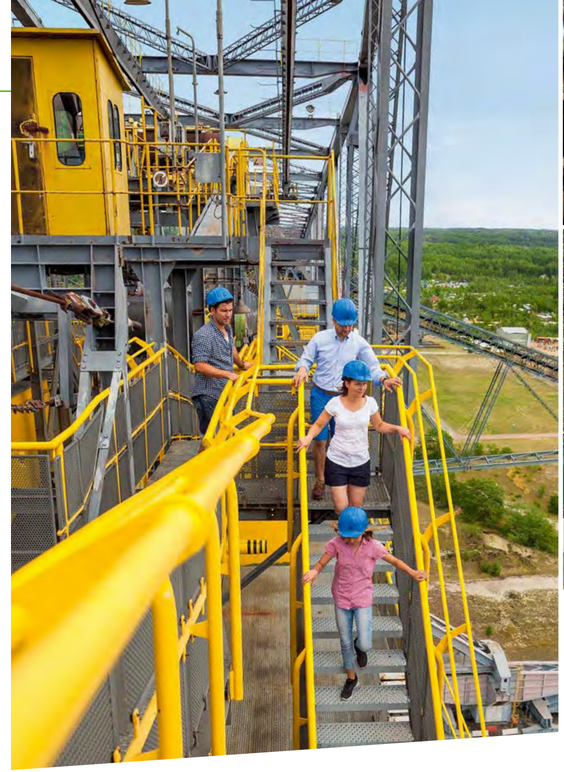
Unterwegs an Elbe und Schwarzer Elster

Kohlegiganten. Die Kohle hat Teile des Landstrichs geprägt. Aktive Tagebaue gibt es im Landkreis Elbe-Elster nicht mehr, aber Zeitzeugen einer Industriekultur, die von menschlichem Erfindergeist und veränderter Landschaft künden. Das Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld ist ein Gigant des Braunkohlentagebaus und kann aktiv erkundet werden. In Domsdorf demonstriert die ehemalige Brikettfabrik Louise heute als Technisches Denkmal, wie aus Braunkohle Briketts wurden.

Aktiv erleben. Der Radwanderweg »Kohle, Wind & Wasser« führt Neugierige auf eine 250 Kilometer lange Entdeckungstour, bei der sie den Weg der Kohle vom Abbau bis zur Verstromung erkunden. Daneben stehen Rad-Themenrouten wie die »Tour Brandenburg«, die Elsterradtour, der »Fürst-Pückler-Weg« und der Elberadweg.

Mit dem Rad unterwegs. Das weit verzweigte Radwanderwegenetz führt zu Naturschönheiten, in historische Stadtkerne und durch eine abwechslungsreiche Landschaft. Übrigens: Sie ist weitgehend flach, also gut zu erradeln. Wanderenthusiasten sind ebenso willkommen wie Freunde des Skatersports. Die Niederlausitz ist bundesweit führend in Sachen barrierefreier Tourismus. Rollstuhlfahrer, Hörgeschädigte, Sehbehinderte und Allergiker finden hier vielfältige Angebote.

Auf dem Wasser. Paddel- und Kahntouren auf der Schwarzen oder der Kleinen Elster und im Kleinen Spreewald steuern durch unberührte Natur und zu kleinen Glücksmomenten: Hier trifft man auf Kraniche, Störche und den scheuen Biber. Seen und Teiche locken im Sommer, und mit dem Wonnemar in Bad Liebenwerda und dem fiwave in Finsterwalde ist der Badespaß zu jeder Jahreszeit sicher.



Ein Gigant des Braunkohlenbergbaus: Die Lichterfelder F60 ist heute ein Besucherbergwerk (links). Lebendige Industriegeschichte erzählt das Technische Denkmal Brikettfabrik Louise in Domsdorf (Mitte oben). Mit dem Kanu unterwegs auf der Schwarzen Elster im Kleinen Spreewald bei Wahrenbrück (Mitte unten). Picknick an der Elstermühle in Plessa (rechts).

15:23

Hören, fühlen, tragen lassen: Tina May ist ganz bei sich

Die Tür steht weit offen für Tina. Die junge Frau aus Elsterwerda singt, seitdem sie denken kann. Mit 17 beschließt sie, die Sache professionell anzugehen, und belegt einen Kurs an der Kreismusikschule »Gebrüder Graun«, der sie auf das Gesangsstudium vorbereiten soll. Mit ihrem Lehrer Sebastian Pöschl arbeitet sie an ihrer Stimme, lernt das Klavierspiel, bildet ihr Gehör aus und kniet sich in die Musiktheorie. Sie gewinnt den Regionalwettbewerb des »Finsterwalder Sängers«, singt heute bei den Young Voices Brandenburg und schafft schließlich den Sprung zur Hochschule. Wer Tina singen hört, der merkt: Sie hat ein gutes Fundament bekommen – und ist nun bereit, den nächsten Schritt zu machen.

Kunst- und Kulturlandschaft Elbe-Elster

Lebendige Kunstszene. An Elbe und Schwarzer Elster leben und arbeiten Künstler, die mit ihren Aktionen und Werken eine lebendige Kunstszene schaffen. Private Initiativen wie der Atelierhof Altenau 04, der Atelierhof Werenzhain oder die Finsterwalder Gruppe Phorm stehen dabei neben Kunstausstellungen und Pleinairs, die vom Landkreis Elbe-Elster und seinen Kommunen veranstaltet werden.

Tradition und Gegenwart. Das Land an Elbe und Elster und seine Geschichte dienen dabei immer wieder als Inspiration – etwa in den Töpferdörfern Crinitz und Hohenleipisch, im Saxdorfer Gartenreich oder mit der einstigen Bergbaulandschaft. In der 250 Jahre alten Tradition der mitteldeutschen Wandermarionettenspieler wurzelt das alljährliche Internationale Puppentheaterfestival.

Reiches Kulturland. Der Landstrich hat eine spannende Kunst- und Kulturszene. Einen Namen weit über Deutschlands Grenzen hinaus haben sich zum Beispiel die internationalen Wettbewerbe um den »Finsterwalder Sänger« und den Gebrüder-Graun-Preis gemacht. Beide Festivals fußen in der musikalischen Tradition der Region und fördern den musikalischen Nachwuchs auf höchstem Niveau.

Orpheus liebt Eurydike. Ein uralter Stoff, im 18. Jahrhundert von Carl Heinrich Graun vertont und im 21. Jahrhundert im Landkreis Elbe-Elster als Jugendoper zu neuem Leben erweckt. Gesungen und musiziert haben in den gefeierten Aufführungen ausschließlich Schüler der kreislichen Musikschule »Gebrüder Graun«, einer der größten Musikschulen des Landes Brandenburg.

Bettina Quest ersang sich 2015 die Trophäe des »Finsterwalder Sängers« (oben links). Der Finsterwalder Maler Jens Puppe in seinem Atelier in einer alten Tuchfabrik (oben rechts). Die Crinitzer Töpferin Christel Kiesel interpretiert eine regionale Tradition in klassisch-modernen Formen (links). Zu Gast beim Puppentheaterfestival (Mitte). Szenenbild der Jugendoper »Orpheus an der Elster« vor der Kulisse des Lichterfelder Besucherbergwerks F60 (rechts).

16:02

Ärztliche Hochleistung mit winzigen Endoskopen

Hochleistungsmedizin in einem kleinen Krankenhaus. Geht das? Im Elbe-Elster Klinikum wird sie täglich praktiziert. Mit winzigen Hochleistungsendoskopen schaut der Herzberger Internist Prof. Dr. Roland Reinehr über natürliche Körperöffnungen direkt in Magen oder Darm seiner Patienten. Damit kann er nicht nur Krankheiten erkennen, sondern auch heilen. »Wir wollen kurze Wege zu einer hochwertigen Medizin«, sagt der Arzt. Das Elbe-Elster Klinikum hat sich hier einen guten Ruf erarbeitet. Als Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Brandenburg sorgt es nun dafür, ihn nachhaltig zu sichern.

Ein solides Fundament für Lebensqualität

Bildung hat Vorrang. Eine solide Infrastruktur trägt nachhaltig zur guten Lebensqualität im Landkreis Elbe-Elster bei. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Betreuung und Förderung des Nachwuchses. Das dichte Netz aus gut ausgestatteten Kindertagesstätten, Grund- und weiterführenden Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft spricht hier für sich.

Kurze Wege zum Arzt. Die medizinische Versorgung der Region hat ein stabiles Fundament. Haus- und Fachärzte sind ebenso gut zu erreichen wie das Elbe-Elster Klinikum, dessen Träger der Landkreis ist. Kein Bewohner der Region braucht mehr als 22 Autominuten bis zu einem der drei Krankenhäuser des Klinikums.

Gut vernetzt. Das gut ausgebaute Verkehrswegenetz verbindet den Landkreis mit den angrenzenden Regionen. Der Öffentliche Nahverkehr sorgt dafür, dass die Bewohner des Flächenlandkreises ihre Ziele zuverlässig erreichen.

Gute Rahmenbedingungen. Die Breitbanderschließung der Region wird stetig vorangetrieben. Kommunale und überregionale Energieversorger garantieren Versorgungssicherheit. Moderate Gewerbesteuern und kommunale Abgaben machen den Landkreis attraktiv für Unternehmen.

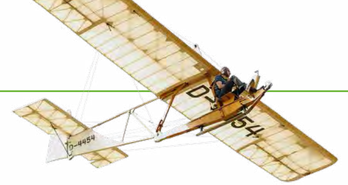
Ganz dicht dran an der Natur sind die Kinder der Fichtenberger Kita Fichten-Wichtel (links). Die Fontana-Klinik in Bad Liebenwerda nutzt heimisches Moor für die Heilbehandlung (Mitte oben). Das Netzwerk »Gesunde Kinder« des Landkreises Elbe-Elster unterstützt junge Familien (Mitte unten). Schnell im Netz unterwegs: Der Landkreis hat eine gute Netzinfrastruktur (rechts).

17:38

Eintauchen, durchziehen und über die Elbe gleiten

In Mühlberg lebt man an und mit dem Fluss. Manchmal aber auch auf dem Fluss. Dann nämlich, wenn man wie Annabell und Julia beim Mühlberger Ruderverein trainiert. Zweimal in der Woche steigen sie in ihre Doppeleiner und rudern gegen den Strom. Tauchen die Ruder immer wieder ins Wasser und ziehen durch. »Kraft, Koordinationsvermögen, Teamgeist und einen starken Willen braucht ein Ruderer, wenn er Erfolg haben will«, sagt Vereinschef Matthias Lohfink. Vielleicht liegt es am Elbestrom, ganz sicher am guten Training im Verein: Die Mühlberger Ruderer sind gefürchtete Gegner bei Regatten.

Lebendig und liebenswert: Hier lebt man gut



Freizeit aktiv gestalten. Der Landkreis Elbe-Elster ist eine lebendige Region. Unzählige Vereine machen das Freizeitangebot bunt und abwechslungsreich. Getragen werden sie vom Engagement ihrer Mitglieder, die sportliche Großveranstaltungen ebenso ehrenamtlich organisieren wie Volksfeste oder gemeinsam im Verein Traditionen pflegen und weitergeben.

Langeweile gibt es nicht. Mit dem Spaß- und Sportbad Wonnemar in Bad Liebenwerda und der Finsterwalder Schwimmhalle fiwave ist für Badevergnügen zu jeder Jahreszeit gesorgt. Der Herzberger Kletterpark lockt diejenigen, die hoch hinaus wollen. Außerdem haben die Städte und Gemeinden des Landkreises gut ausgestattete Sportanlagen, die dem Vereinssport zur Verfügung stehen.

Voller Festkalender. Feiern kann man hierzulande und tut es gerne. Das Finsterwalder Sängerfest ist Brandenburgs größtes Volksfest, bei dem – wie könnte es anders sein – der Gesang im Mittelpunkt steht. Das Herzberger Tierparkfest lockt mit fröhlicher Party, der Schliebener Moienmarkt wurzelt in der Geschichte der kleinen Weinbaustadt. Beim Elsterwerdaer Frühlingsfest präsentieren sich Handel und Gewerbe.

Für jedes Alter. Der Landkreis Elbe-Elster ist eine Region für jedes Alter. Hier kann man den Lebensabend gut versorgt genießen. Seniorengerechte Wohnangebote und Seniorenresidenzen sind in vielen Orten des Landkreises vorhanden.

Der Schliebener Moienmarkt belebt Straßen und Plätze (links). Auf Klettertour im Hochseilgarten des Herzberger ElsterParks (Mitte oben). Im Rückersdorfer Mehrgenerationenhaus finden Alt und Jung harmonisch zusammen (Mitte unten). Das Bad Liebenwerdaer Wonnemar lockt mit Wellness und Badevergnügen (rechts). Der Schulgleiter SG38 der Flugsportvereinigung Otto Lilienthal e.V. Finsterwalde fordert den ganzen Piloten (unten).

Auf einen Blick: So finden Sie das Elbe-Elster-Land

Adressen

Landkreis Elbe-Elster
Ludwig-Jahn-Straße 2
04916 Herzberg
T. 03535 46-0
landrat@lkee.de
www.lkee.de

Kulturamt Elbe-Elster
Anhalter Straße 7
04916 Herzberg
T. 03535 46-5100
kulturamt@lkee.de
www.lkee.de

Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster mbH
Burgplatz 1
04924 Bad Liebenwerda
T. 035341 497 150
info@rwfg-ee.de
www.rwfg-ee.de

Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
T. 035341 30 652
info@elbe-elster-land.de
www.elbe-elster-land.de

Landkreis Elbe-Elster im Internet

www.amt-kleine-elster.de, www.amt-schlieben.de, www.amt-schradenland.de, www.badliebenwerda.de, www.doberlug-kirchhain.de, www.elsterland.de, www.elsterwerda.de, www.falkenberg-elster.de, www.finsterwalde.de, www.gemeinde-roederland.de, www.herzberg-elster.de, www.muehlberg-elbe.de, www.plessa.de, www.schoenewalde.de, www.stadt-sonnewalde.de, www.uebigau-wahrenbrueck.de

Oliver und Maria schauen nach den Sternen. Wenn es Nacht wird in Elbe-Elster, lohnt sich der Blick nach oben. Während die Ballungsräume in Smog und nächtlichen Lichterfluten versinken, gibt es hierzulande saubere Luft und klare Himmel. Die Klimaschutzregion Elbe-Elster zählt zudem zu den wolken- und regenärmsten Landstrichen Deutschlands. Das wissen Sternenfreunde aus nah und fern zu schätzen, die in Scharen zum Herzberger Teleskoptreffen pilgern. Für Oliver Marsch und Maria Sehmisch ist der Sternenhimmel über Elbe-Elster längst kein Geheimtipp mehr: Die beiden Freunde lassen unter ihm gerne die Seele baumeln. Wir empfehlen: Nachmachen!

Impressum
Herausgeber: Landkreis Elbe-Elster
Projektleitung: Janine Kauk
Konzept und Text: Babette Weber
Gestaltung: Marion Manig
Fotos: Andreas Franke, Kai Hüttner/
kaihuettner.de, Nada Quenzel,
Jürgen Vetter/diepiktografen.de,
fotolia.com, istockphoto.com
Herstellung: Druckzone GmbH & Co. KG
1. Auflage 2016

Mit freundlicher Unterstützung der
Sparkasse Elbe-Elster.

Sparkasse
Elbe-Elster
In der Region. Für die Region.

Die hier vorgestellten Unternehmen, Einrichtungen und Personen stehen stellvertretend für die Vielfalt des Landkreises Elbe-Elster. Wir danken ihnen für ihre Mitwirkung.